

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien

Bach, Carl Philipp Emanuel

Berlin, 1771

Prüfung am Abend.

urn:nbn:de:bsz:31-34025

Langsam.

Der Tag ist wie , der hin, und diesen Theil des Lebens, Wie hab ich ihn verbracht? Versrich er mir ver , gehens? Hab ich mit al , lem Ernst dem Gu-
 , ten nach , gestrebt? Hab ich vielleicht nur mir, nicht meiner Pflicht ge , lebt? Wars in der , so sterb ich dir.

Prüfung am Abend.

Der Tag ist wieder hin, und diesen Theil des Lebens,
 Wie hab ich ihn verbracht? Versrich er mir vergebend?
 Hab ich mit allem Ernst dem Guten nachgestrebt?
 Hab ich vielleicht nur mir, nicht meiner Pflicht gelebt?

Wars in der Furcht des Herrn, daß ich ihn angefangen?
 Mit Dank und mit Gebet, mit eifrigem Verlangen,
 Als ein Gescheh' von Gott der Tugend mich zu weihen,
 Und ächtig, und gerecht, und Gottes Freund zu seyn?

Hab ich in dem Beruf, den Gott mir angewiesen,
 Durch Eifer und durch Fleiß ihn, diesen Gott gepriesen;
 Mir und der Welt genügt, und jeden Dienst gethan,
 Weil ihn der Herr gebot, nicht weil mich Menschen sahn?

Wie hab ich diesen Tag mein eigen Herz regieret?
 Hat mich im Stillen oft ein Blick auf Gott gerühret?
 Erfreut ich mich des Herrn, der unser Flehn bemerkt?
 Und hab ich im Vertrauen auf ihn mein Herz gestärkt?

Dacht ich bey dem Genuß der Güter dieser Erden
 An den Allmächtigen, durch den sie sind und werden?
 Verehret ich ihn im Staub? Empfand ich seine Huld?
 Trug ich das Glück mit Dank, den Unfall mit Geduld?

Und wie genoss mein Herz des Umgangs süße Stunden?
 Fühlt ich der Freundschaft Glück, für ch ich, was ich empfunden?
 War auch mein Ernst noch sanft, mein Herz noch unschuldsvoll?
 Und hab ich nichts geredt, daß ich bereuen soll?

Hab ich die Meinigen durch Sorgfalt mir verpflichtet,
 Sie durch mein Beispiel still zum Guten unterrichtet?
 War zu des Mitleids Pflicht mein Herz nicht zu bequem?
 Ein Glück, das andre traf, war dieß mir angenehm?

War mir der Fehltritt leid, so bald ich ihn begangen?
 Befreit ich auch in mir ein unerlaubt Verlangen?
 Und wenn in dieser Nacht Gott über mich gebeut,
 Bin ich, vor ihm zu stehn, auch willig und bereit?

Gott, der du alles weißt, was könnt ich dir verheelen?
 Ich fühle täglich noch die Schwachheit meiner Seelen.
 Vergieb durch Christi Blut mir die verletzte Pflicht;
 Vergieb, und gehe du nicht mit mir ins Gericht.

Ja, du vergehest dem, den seine Sünden kränken;
 Du liebst Barmherzigkeit, und wirst auch mir sie schenken.
 Auch diese Nacht bist du der Wächter über mir;
 Leb ich, so leb ch dir, sterb ich, so sterb ich dir!